

steuer, die auf die Verbraucher abgewälzt war, war für die Leichenbesitzer nicht mehr aufzubringen! Für die deutsche Regierung war es daher selbstverständlich, daß die Reichsbank für die notleidende Industrie eine Stützaktion unternimmt. Die Industrie entlastete die Reichsbank von ihren Devisenbesitz. Und die Industrie entlastete sie richtig. Wie es sich oben für Kapitalisten geziemt. Mit den der Reichsbank abgenommenen Devisen wird jetzt eine Rheinische Goldnotenbank gegründet, was die wirtschaftliche Trennung von Deutschland bedeutet, und den weiteren Abbau des Staates. Das Kleinbürgertum rast. Es ist die Wut des Betrogenen, der keine Konsequenzen zu ziehen weiß:

„Daß die jetzige Not über das rheinische Volk nicht zu kommen brauchte, wird dadurch bewiesen, daß die kapitalistischen Kreise bereit sind, für die Gründung einer Rheinischen Goldnotenbank alle Mittel bereitzustellen, welche sie dem Staate Preußen-Deutschland verweigern.“

Dies ist die folgernde Tat des Kleinbürgertums auf seinem Bankrott durch das Schwerkapital. Arme Narren, die sich ihre Vergangenheit des „soliden“ Verdienens als Zukunft nicht aus dem Kopfe schlagen können. Sie ahnen, ihr Zeit ist geschichtlich unwiderbringlich dahin. Aber noch nie hat eine Klasse sich selbst aufgegeben und daher ist die Vogelstraußpolitik für ihren Lebenswillen notwendig.

„Zweckmäßigkeit.“

Die Absatzmöglichkeiten werden auch dadurch verringert, daß die Spanne zwischen den Preisen und den Löhnen und Gehältern auf der andern Seite größer ist, als je, und dadurch die Kaufkraft des inneren Marktes noch mehr zusammenschumpft. Trotzdem ist volkswirtschaftlich betrachtet, das Nachhinken der Löhne noch beinahe als ein Glück anzusehen. Die Gefahr der Ueberweltmarktpreise wird nämlich erst dann zu einer unmittelbaren Lebensgefahr für die deutsche Wirtschaft, wenn die Löhne sich dem neuen Preisniveau voll angepaßt haben, d. h., wenn wir zu den Ueberweltmarktpreisen auch die Ueberweltmarktlöhne bekommen.“ (Vossische Zeitung.)

In Berlin gibt es über 300 000 Erwerblose. Im besetzten Gebiet rechnet man durch bürgerliche Statistik 2 Millionen heraus. Für ganz Deutschland kommen in Wirklichkeit dann wenigstens 5 Millionen in Betracht. Ununterbrochen speien die Betriebe neue Massen aus. Die in der Knochenmühle verbleibenden haben werbessündigen Hunger und „Goldlöhne“. Die Reservearmee des Kapitals ist eine solche nur noch zum kleinsten Teil. Wenn Worte noch Sinn haben, wenn die Absatzkrise so richtig gezeichnet ist, sind die Zeiten engdilig vorbei, in denen das Gros der Herausgeworfenen wieder Anspruch auf „Einkauf in den Produktionsprozess“ hatte. Und das Blatt für „gelehrte Sachen“ hat alle Ursache, zur Abwechslung wieder mal die Einfuhr von Produkten zu befürworten, das Blatt, das seinen Hintermännern die Aktien der ausländischen Syndikate empfiehlt.

Vor etwa einem halben Jahre setzten infolge der beispiellosen Marktentwertung die Parolen: „Goldlöhne, Friedensrealöhne“ — Werbessünde der Kapitalisten. Wir wissen damals darauf hin, daß für die kapitalistischen Sittenlehrer und Machthaber nichts leichter sei, als dieser Eingebung einer erlauchten „Arbeiterführerschaft“ Raum zu geben. Im Ton des Biedermannes mußte selbst Sinnes die Berechtigung des „gerechten Lohnes“ anerkennen. Im Verein mit seinen in- und ausländischen Kohorten grub man der Mark aber erst vollends das Grab. Dann begann ein neues Spiel. Als der Dollar lustig von einer Billion in die andere wanderte, stellte man die Zwangskurse auf. Der Groß- und Kleinhandel, die Groß- und Kleinindustrie, alle trieben ihre „Friedensrealpreise“, die schon vorher im großen Abstand von den Realpreisen standen, ins Uferlose. „Realität“ ist eben oft nur die eingebildete Wirklichkeit. Daher rissen die Proleten auch nicht schlecht die Augen auf, als die Goldmarkrechnung ihnen den letzten Brotkrumen vom Munde forttrieb — und der Dollar stillstand. Da bekommen die Erwerblosen ihre letzte Galgenfrist im Ruhrgebiet mit Rentenmark bezahlt, die im unbesetzten Reich mit Dollar, um ein Drittel in der letzten Woche schon gekürzt, als Reball wahrscheinlich, den sie dem Staat zu zahlen haben.

Das Abbauen der Erwerblosenunterstützung und die Abschaffung der übrigen Proletariat mit „Goldplänen“ ist eben eine in den Köpfen der Unternehmer beschlossene Sache, weil sie notwendig ist. Darin liegt wenigstens noch Konsequenz. Wir betonen, blickt man zurück auf das verlorene Halbjahr, so war der neue Schwindel von den Arbeiterparlamenten und Gewerkschaften gewollt. Die Atempause kam wieder beiden zustatten, dem

Kapital und seinen Helfern. Das Proletariat sollte sich mehr denn je die Erkenntnis aneignen: halbe Wahrheit ist Lüge. Dann würde es nicht hocken auf eine Besserung nach dem Rezept, das die oben zitierte Zeitung im selben Artikel bringt, nämlich: Herabsetzung der Preise. Die Dummeheit, daraufhin Luftschlösser zu bauen, trauen wir jedoch der „Vossischen“ eigentlich nicht zu. Wenn sie „freien Wettbewerb“ und „Öffnung der Grenzen“ verlangt, grinst dahinter vielmehr irgend eine an der Einfuhr interessierte bestimmte Clique. Oder soll der deutsche Kapitalist seine „vollen“ Lager verschenken, nur um wieder neu produzieren zu lassen? Es ist, auch wenn es den Willen dazu hätte, mit den Lägern miß bestellt; denn auch die Zeiten der alten Marxschen „Ueberproduktion“ sind für Deutschland zum allergrößten Teil dahin. Es ist vielmehr der letzte Lebenssaft, von dem man zehrt, und darum drängt ja eben unsere Zeit zur Revolution oder zum Untergang. Und darum muß man alle Parolen an diesem Maßstab messen. Was heißt es z. B., wenn die K. P. D. in dieser Sachlage Einreihung der Erwerblosen in den Produktionsprozess fordert? Das kann für das Kapital nur bedeuten, die Erwerblosen zum Teil herein- und andere Proletarier herauszunehmen. Ist das revolutionär? — Oder „Friedensrealöhne“. Jeder Ar-

Proletarier! Klassengenossen!

Lest und verbreitet die Presse der Kommunistischen Arbeiter-Internationale:

Kommunistische Arbeiter-Zig.

Organ der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands

Kampfruf

Organ der Allgemeinen Arbeiter-Union Deutschlands

Die Kommunistische Arbeiter

Organ der Kommunistischen Arbeiterpartei Hollands

Workers Dreadnought

Organ der K. A. P. und A. A. U. Englands

Rab. Iskra

Organ der K. A. P. Bulgariens

Die Arbeiter-Opportunisten

von Kollantai

Kritische Broschüre der K. A. P.-Gruppe Russlands

Proletarier

Zeitschrift für Kommunismus

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Internationale

beiter sieht den Unterschied zwischen den „wirklichen“ Friedenslöhnen und jetzigen Preisen, und dennoch versucht das Unternehmertum auch die Vorkriegslöhne noch zu kürzen. Und Ueberweltmarktlöhne „zerstören die Wirtschaft“. Nein, auf diesem Gebiet sollten die Aufbauparteien und Gewerkschaften Sinnes und Genossen ihre Hand lassen. Die Zusammenfassung des Ruhrkohlengebietes mit Frankreichs Eisenindustrie hat wenigstens schon einen Vorteil gezeitigt. Die Spitzenverbände der Arbeiterschaft haben die „große Notwendigkeit der allgemeinen Mehrarbeit anerkannt“. Also: Produkte kann das deutsche Kapital in In- und Ausland nicht mehr absetzen, aber Kohle, Kohle und nochmals Kohle — denn die Förderung ist ja so billig. Die Bergarbeiter sollen nach dem Vertrag für dessen Durchführung die Gewerkschaften ihre beste Mitwirkung und Sinnes bei Erreichung der Friedensförderung sogar Goldlohn versprochen haben, vorläufig eine Stunde länger schalten. An Frankreichs Horizont erscheint drohend das Gespenst des Frankentodes. Und das deutsche Kapital, hierzulande umbrandet von neuem unübersehbarem Chaos, benutzt die schöne Einrichtung der Reparationen und des französischen Militärs, um unter Mithahme der letzten lockeren Mittel und unter Erpressung ihm als zweckmäßig erscheinenden

den Arbeitskräfte, nun seine Kraftquellen wo anders zu suchen. Bloß gemacht! Sie sind überall am Versiegen. Die Fäulnis im Kapitalis-Körper hat schon die nationalen Grenzen überall überschritten. Die Ringbildung zum Schutze der Profitinteressen ist ungeschlagen von der Höherentwicklung zur Verzweilungslösung, in diesem Sinne auch Zweckmäßigkeit.

Das große Rätselraten ist vorbei: Jeder Arbeiter ist auf die Aussterbeliste gestellt, wenn er nicht mehr gebraucht wird. Aber der Arbeiter lernt es unglaublich schwer, ebenso aus Zweckmäßigkeit zu handeln wie der Gegner. Gegen den Tod ist bisher noch kein Kraut gewachsen. Die Bourgeoisie ist in ihren Worten und, seit sie die Erkenntnis von der Unabänderlichkeit ihres Schicksals ahnt, auch mit Taten bemüht, sich und andere darüber hinwegzutäuschen. Gerade die Klopfflechterei, die durch lumberspritzenden Dreck die Perspektiven verschleiern soll, zeigt die Degeneration an. Gewiß, die Kapitalistenklasse hat sich der nach Neugruppierung beim Einsetzen der Todeskrise auf „lange Sicht“ eingestellt, auf Schritt und Tritt ist das Weiterschreiten auch ein Abwärts-schreiten. Die Rückenentwicklung des Profitsystems geht über Arbeiterleichen. Und wenn es zehntausendmal sich höher organisiert hat und das Proletariat in der Hölle der Hungerqualen zum Lebenselixier für seinen totkranken Balg umschmelzen will. Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen.

Nehmen sich die Arbeiter ein Herz und nehmen die Betriebsmittel des Unternehmertums als ihr neues Klasseneigentum im offenen Kampf in Besitz, so haben sie sich gerettet. Im andern Falle triumphiert die Zweckmäßigkeit des Gegners, und die geht darauf aus, die verhasste Klasse des Proletariats zuerst in den Orkus zu jagen, bevor sie nachfolgen muß.

Die neuen Christen.

Die neuen Christen, das sind die Sozialdemokraten und die Moskauer Kommunisten. Von den Sozialdemokraten wissen wir es schon lange, von den Kommunisten hören wir es jetzt durch einen ihrer Abgeordneten. Er hat erklärt, daß die verbotene Kommunistische Partei sich so fühlt wie „die Christen zur Zeit des Cäsarenwahnsinns“. Der kommunistische Herr Abgeordnete hat dies mit großem Pathos seinen „Gegnern“ ins Angesicht geschleudert. Er hat leider nur die Kleinigkeit vergessen, daß bei den Christen die Führer am ersten gemuechelt wurden und daß sie weder als Parlamentarier wie die Moskauer Kostgänger immun waren noch Diäten bezogen.

Aus der Partei.

Anträge, angenommen vom Parteitag.

(Fortsetzung.)

Antrag des Bez. Rheinl.-Westf.

„Der Parteitag erklärt, daß in der Periode langsame Entwicklung, der noch die subjektiven Voraussetzungen für den Machtkampf fehlen, die Aufgabe der K.A.P. die Propaganda, die Schaffung der subjektiven Vorbedingungen ist, da sie ihr Augenmerk auf die Zerstörung der Gewerkschaften und der parlamentarischen Parteien zu richten hat und für den Aufbau der A.A.U. und den Ausbau der Partei Sorge zu tragen hat.“

Zu revolutionären Situationen hat sich der Kampfcharakter der K.A.P. zu zeigen. Ueberall hat die Partei als Wegweiser und Vorkämpfer zu zeigen. Dazu muß sie für die Zusammenfassung aller revolutionären Elemente Sorge tragen durch die Bildung von Aktions-Ausschüssen und Treib-aller revolutionären Elemente in anderen Organisationen.

Rheinl.-Westf.

„In einer Zeit kapitalistischen Niederganges und der Klassengegensätze zwischen Arbeit und Kapital sich als schärfste zuspitzen, wo das Proletariat von einer Hungerrevolte zur andern getrieben wird, wo auch die proletarischen Organisationen, das heißt Parlamentsparteien und Gewerkschaften, das Proletariat mit Parolen füttern, kann es nicht angehen daß einzelne Bezirke den Parolen verräterische Organisationen zum Opfer fallen, seien es Kontrollausschüsse oder sonstige Schaumparolen. Solche Genossen hören auf, Mitglieder der K.A.P. oder A.A.U. zu sein.“

Im Oktober gingen 30 Millionen von russischen Genossen für politische Gefangene ein.

Verantwortlich für den Inhalt: Otto Rausch, Köln a. Rh. Druck: Buchdruckerei „Reinhold“ in Berlin.

5. Jahrgang. Nr. 1

März 1926

Preis 10 Pfg.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Angeschlossen der Kommunistischen Arbeiter-Internationale

Sämtliche Zuschriften sowie Geldsendungen an Gustav Herrmann, Berlin-Steiglig, Schloßstr. 128.

Die intern. Lage des Kapitalismus u. die Arbeiterbewegung

Die jede herrschende geschichtliche Klasse, versucht auch die Bourgeoisie mit allen Mitteln, bis auf den letzten ihrer Machtposition zu halten. Sie kann dies nur dadurch, daß sie die großen proletarischen Massen Europas und Amerikas immer wieder zu täuschen versucht und den Glauben im Proletariat hervorruft, daß der Kapitalismus sich wieder erholen wird. Die großen Diplomatenkonferenzen, wie z. B. die in Venedig, bringt die Bourgeoisie nicht am wenigsten zu diesem Zweck und es ist nur eine Aufbebung der vollkommenen geistigen Unterwerfung an die Bourgeoisie, daß die Führer der Zweiten Internationale und der Antierbamer Gewerkschaftsinternationale als Kapitalisten und Helfershelfer der Bourgeoisie sich an diesen politischen Trugspielen beteiligen. Der britische Minister des auswärtigen Anst., Chamberlain, hatte Recht als er die Schlußfolgerung zog, es gäbe keinen wesentlichen Unterschied zwischen seiner auswärtigen Politik und der Politik der Laborregierung Mac Donaldis. Genau so, wie die Politik Mac Donaldis wesentlich die Politik der Politik des S. P. D. im wesentlichen der des Herrn Stresemann ähnlich, und die Politik des S. P. D. in Frankreich ähneln den politischen Bestrebungen der demokratischen imperialistischen französischen Bourgeoisie.

Die sehr die Chefs der Zweiten und der Antierbamer Internationale als Hauptmänner der führenden imperialistischen Gruppen, des amerikanischen und britischen Finanzkapitals fungieren und alle Betrugspropaganda dieser weltlichen Befehrsführer der heutigen Welt mitmachen, wird eben einleuchtend, wenn er liegt in welcher Art und Weise einer der vornehmsten Führer der Antierbamer Internationale, der Patriot Jouhaux, bis Venedig bei den Finanzkapitalisten den sogenannten „Bitterbund“ in fast fünfzig Ergebnissen als Friedensengel und Wohlwörterdarsteller darzustellen versucht, damit das Proletariat Zutreten in die Völkchen eines erneuerten und in friedlichen Bahnen sich entwickelnden Kapitalismus, gelohnt.

Die Diplomatenkonferenzen haben zwar Erfolge geliefert. Erfolge aber, die, den notwendigen Wiederaufbau und die Sanierung des Kapitalismus nicht gefördert haben, sondern nur politische Erfolge, die einerseits dazu dienen müssen, auf das Proletariat alle Botten dieser Zeitperiode abzuwälzen, es als Klasse zu zerstückeln und von selbständigem, revolutionärem Auftreten fern zu halten; andererseits die unter der Wirkung der Todeskrise des Kapitalismus immer schärfer werdenden Gegensätze zwischen den einzelnen, mächtigen Kapitalistengruppen wieder zusammenzuführen. Aber auch dieses befristete Ziel können die führenden, impe-

Gewerkschaftsinternationale von Oktober-Dezember 1925 lesen wir in dem offiziellen Protokoll eines Referats Jouhaux (auf einer Sitzung des „Bitterbundes“ in Genéve) u. A. folgendes: „Gehen wir also ohne Zaudern, ans Werk! Handelt es sich doch darum, den Völkern ihr Vertrauen in eine friedliche Entwicklung zurückzugeben. Der Bitterbund muß trachten, hierbei die Rolle eines internationalen Parlaments zu übernehmen. Man hat eingewendet, daß dies eine Utopie sei. Aber allen Zweifeln zum Trotz kann gesagt werden, daß der Bitterbund auf dem Wege ist, sich zu diesem internationalen Organ zu entwickeln, da es nicht nur darauf ist, politische Konflikte zu schlichten, sondern auch wirtschaftlichen Konflikten entgegen zu wirken und durch eine entsprechende Organisation einer friedlichen Entwicklung die Wege zu ebnen.“

Mit beratigen Würden versuchen diese Sozialpatrioten das Proletariat von Klassen-selbständigem Denken abzuhalten. Diese neuen Befehrsführer der Arbeiterbewegung, die selber der Bourgeoisie sind, versuchen mit allen Mitteln dem Proletariat die bürgerlich-kapitalistischen Ideologien, und den Glauben an die Zukunft des Kapitalismus, in unvergleichlicher demagogischer Weise aufzubringen. Das Proletariat wird blutig hierfür büßen, denn eine neue Ära gefunder kapitalistischer Entwicklung ist ausgeschlossen, und erst recht eine Ära friedlicher kapitalistischer Entwicklung.

Die Diplomatenkonferenzen haben zwar Erfolge geliefert. Erfolge aber, die, den notwendigen Wiederaufbau und die Sanierung des Kapitalismus nicht gefördert haben, sondern nur politische Erfolge, die einerseits dazu dienen müssen, auf das Proletariat alle Botten dieser Zeitperiode abzuwälzen, es als Klasse zu zerstückeln und von selbständigem, revolutionärem Auftreten fern zu halten; andererseits die unter der Wirkung der Todeskrise des Kapitalismus immer schärfer werdenden Gegensätze zwischen den einzelnen, mächtigen Kapitalistengruppen wieder zusammenzuführen. Aber auch dieses befristete Ziel können die führenden, impe-

rialistischen Diplomaten nicht erreichen. Eine dauerhafte Gesundung des kapitalistischen Systems würde an erster Stelle erfordern das Zustandekommen einer starken ökonomisch-politischen Interesseneinheit der großen Kapitalgruppen der Welt. Die Diplomatenkonferenzen aber zeigen, daß die Bourgeoisie nicht im Stande ist, dauerhaft diese Einigung zu realisieren. Die politische Entfremdung und die Unterwerfung der Kapitalgruppen des Europäischen Kontinents an das amerikanische und englische Finanzkapital ist bei allen diesen Konferenzen immer wieder das Hauptziel.

Wäge auch dem amerikanischen und britischen Finanzkapital diese Politik zum Teil gelungen sein — in der Tat haben die New Yorker und Londoner Bankiers die Bildung eines Europäischen Kontinentalblocks unter Oberherrschaft der französischen Bourgeoisie, das große Ziel der Politik Jouhaux's zu verhindern genutzt, — trotzdem ist die Bourgeoisie weiter als je entfernt von ihrem Ziele: Wiederherstellung der Harmonie in der kapitalistischen Produktionsweise und somit von dem hinaufsteigen der kapitalistischen Weltökonomie zu höheren Formen. Die Kapitalistengruppen kämpfen um die Abgabebereitschaft der Welt, weil sie den Mangel an Abgabemöglichkeiten weder einzeln noch gemeinsam überwinden können.

Dieser Mangel ist nicht nur Resultat der schrecklichen Verelendung großer Volksmassen, sondern vor allem auch Ergebnis der Änderungen innerhalb der Struktur der kapitalistischen Welt, wodurch u. a. frühere Kur-Kontinenten jetzt Produzenten und deshalb Rivolen geworden sind. Die gewaltigen Erschütterungen, die immer wieder die Welt durchziehen, sind nur auf Weltbedarf zu lösen. Die Erfolge der früheren Diplomatenkonferenzen und der von Locarno nicht am letzten Stelle, führen nur dahin, daß am Ende der katastrophale Charakter dieser Kräfte, die die Diplomaten mit Papierfetzen und die Bankiers mittels finanzieller Unterwerfung bestimmen. Gruppen, vor allem Deutschlands und Frankreichs zu verdammen und zerschlagen, unabwehrbar wird. Locarno bedeutet die Fortsetzung der

10 Pfg. 1 mal

Wenn es ne feldg der Heftausgabe der re Berwarteten, Bergung des umfange Storbgegen diebelien

langen Zeit immer politische verhältnisse über hat bilfiziert, de Aronaten einige er Arschäftsfungen, und fiation fiation, in um der her-

schöpfung Arife

offen lie, ob- übung dieser sah der haben d. Die ke keine nationalens Arife schlicht nennen, der Lebens- in der re Tat innerlich in den immer Abfah-ger die

steuer, die auf die Verbraucher abgewälzt war, war für die Zechenbesitzer nicht mehr aufzubringen!

Die deutsche Regierung war es daher selbstverständlich, daß die Reichsbank für die notleidende Industrie eine Stützungsaktion unternimmt.

Daß die jetzige Not über das rheinische Volk nicht zu kommen brauchte, wird dadurch bewiesen, daß die kapitalistischen Kreise bereit sind, für die Gründung einer Rheinischen Goldnotenbank alle Mittel bereitzustellen, welche sie dem Staate Preußen-Deutschland verweigern.

Dies ist die Folge auf seinem Bankrot Arme Narren, die "soliden" Verdienens Kope schlagen können schichtlich unwiderstehlich eine Klasse sich ist die Vogelstraubp notwendig.

Zweites

Die Absatzm durch verringert, Preisen und den andern Seite groß Kaufrat des in sammenschrumplig betrachtet, d beinahe als ein G der Ueberw die erst da ren Lebens Wirtschaft, dem neuen paßt haben, Ueberweltm Ueberweltm (Vossische Zeitung

In Berlin gibt im besetzten Gebiet Statistik 2 Millionen land kommen in 5 Millionen in Betr Betriebe neue Mas mühle verbleibende und "Goldlöcher".

Vor etwa ein der beispielsweise schlechten Ein: Wertbeständige E darauf hin, daß fü und Machthaber in gung einer erlau zu geben, im Tot Sinnes die Bere anerkennen. Im landischen Kohort vollends das Grab Als der Dollar dere wanderte, s Der Groß- und industrie, alle trie schon vorher im löhen standen, ul nur die engel die Proleten auch als die Goldmark kanten vom Mun stand. Da bekom Galgenrist im Ri die in unbesetzte in der letzten V wahrscheinlich, haben.

Das Abbaue und die Absbe "Goldplennigen". Unterpnehmer best ist. Darin liegt a betonen, blickt i hiebjahr, so war hiebsparlamentspa Die Atompausa

Kapital und seinen Hellen. Das Proletariat sollte sich mehr denn je die Erkenntnis aneignen: halbe Wahrheit ist Lüge. Dann würde es nicht hoffen auf eine Besserung nach dem Rezept, das die oben zitierte Zeitung im selben Artikel bringt, nämlich: Herabsetzung der Preise. Die Dummheit, daraufhin Luftschlöser zu bauen, trauen wir jedoch der "Vossischen" eigentlich nicht zu.

den Arbeitskräfte, nun seine Kraftquellen wo anders zu suchen. Bloß gemacht! Sie sind überall am Versiegen. Die Fäulnis im Kapitalis-Körper hat schon die nationalen Grenzen überall überschritten.

Das große Rätselraten ist vorbei: Jeder Arbeiter ist auf die Aussterbeliste gestellt, wenn er nicht mehr gebraucht wird. Aber der Arbeiter lernt es unglaublich schwer, ebenso aus Zweckmäßigkeit zu handeln wie der Gegner. Gegen den Tod ist bisher noch kein Kraut gewachsen.

Dieser Epoche des untergehenden Kapitalismus nichts Besseres zu tun als im Interesse der russischen kapitalistischen Außenpolitik, das Proletariat zu einer gemeinsamen Front mit den Vertretern der proletarischen Revolution zu führen.

Immer wieder schreien die Parlamentarismuskommunisten: "Hurräh, die Einheitsfront marschieren!" Und sie stellen das Proletariat an die jämmerliche Kette der Vorposten-Patrolen; an die blutigen Kostas in Deutschland, an die imperialistischen Kostas der "Labour Party" in England, und an die blutigen Feinde der proletarischen Revolution.

Vor etwa ein der beispielsweise schlechten Ein: Wertbeständige E darauf hin, daß fü und Machthaber in gung einer erlau zu geben, im Tot Sinnes die Bere anerkennen. Im landischen Kohort vollends das Grab Als der Dollar dere wanderte, s Der Groß- und industrie, alle trie schon vorher im löhen standen, ul nur die engel die Proleten auch als die Goldmark kanten vom Mun stand. Da bekom Galgenrist im Ri die in unbesetzte in der letzten V wahrscheinlich, haben.

Die reformistische Einstellung der Parteien der 3. Internationale ist historisch nur zu erklären aus dem Charakter der russischen Außenpolitik. Der letzte Parteilang der A. P. R. hat hier für erneut das ungewöhnliche Beispiel gegeben.

Stellungnahme der A. P. D. vollzogen bewiesen. Der Charakter dieser A. P. D. kommt zum Ausdruck besonders auch in dem konterrevolutionären Schlagwort "einheitliche Front".

Allen Sophismen zum Trotz, steht es also unumstößlich fest, daß einer der vornehmsten Führer der A. P. R. diese abjekt kapitalistische Lösung propagiert hat, während aus den zitierten Worten Tomsky's herauskommt, daß das J. R. sich satlich mit Bukharin solidarisiert.

Auch in der Behandlung der Einheitsfronttaktik trat diese Stellungnahme hervor. Die A. P. D. hat immer gegen die "Einheitsfronttaktik" Stellung genommen und das Proletariat vor dieser Politik gewarnt.

Dieser Charakter ist jetzt klar an den Tag getreten. Tomsky hat vollkommen mit der bisherige den Schein noch währenden Propagandatrick abgerechnet und ausgeprochen, daß das Ziel der russischen Politik in der Frage der Einheitsfront, das allein das organisierte Zusammenkommen der Arbeitermassen ist.

Man hätte wahrscheinlich einige Ausblicke gegen den Gegner der Gewerkschaftseinheit verschärft müssen, aber politisch ist in der Hauptsache das Richtige ausgeprochen in einer für die Arbeiter dazu für die Europäischen Gewerkschaftsorganisationen einschlägernden Form.

Die völlige Rückgrifflosigkeit und Untertwerfung der an die Moskauer Internationalen angegeschlossenen Sektionen, wird hierdurch stärker noch beleuchtet als durch die direkt politischen Empfehlungen des Parteitag. Die sich immer verschärfende Krise des Kapitalismus fordert aber von dem Proletariat, daß es den revolutionären Weg geht, welcher der heutigen Epoche entspricht.

Die ganze offizielle "Arbeiterbewegung" seitlich das Proletariat an die "Einheitsfront". Die A. P. D. wird das Herz und der Kopf der kommenden proletarischen Revolution sein.

Die A. P. D. wird das Banner der proletarischen Revolution hochhalten, trotz allem und allem. Sie weiß, daß das Proletariat als Klasse nur siegen kann, wenn es völlig abgerechnet mit allem, was es an der Bourgeoisie und an den Kapitalismus besitzt.

Das Proletariat soll kein Parteimitglied sein, sondern ein reformistisch-opportunistischer Versuch, die großen Massen der reformistisch eingestellten europäischen Arbeiter zu gewinnen für die kapitalistische Außenpolitik Stuhlands.

Man hätte wahrscheinlich einige Ausblicke gegen den Gegner der Gewerkschaftseinheit verschärft müssen, aber politisch ist in der Hauptsache das Richtige ausgeprochen in einer für die Arbeiter dazu für die Europäischen Gewerkschaftsorganisationen einschlägernden Form.

Die völlige Rückgrifflosigkeit und Untertwerfung der an die Moskauer Internationalen angegeschlossenen Sektionen, wird hierdurch stärker noch beleuchtet als durch die direkt politischen Empfehlungen des Parteitag. Die sich immer verschärfende Krise des Kapitalismus fordert aber von dem Proletariat, daß es den revolutionären Weg geht, welcher der heutigen Epoche entspricht.

Die ganze offizielle "Arbeiterbewegung" seitlich das Proletariat an die "Einheitsfront". Die A. P. D. wird das Herz und der Kopf der kommenden proletarischen Revolution sein.

Die A. P. D. wird das Banner der proletarischen Revolution hochhalten, trotz allem und allem. Sie weiß, daß das Proletariat als Klasse nur siegen kann, wenn es völlig abgerechnet mit allem, was es an der Bourgeoisie und an den Kapitalismus besitzt.

Das Proletariat soll kein Parteimitglied sein, sondern ein reformistisch-opportunistischer Versuch, die großen Massen der reformistisch eingestellten europäischen Arbeiter zu gewinnen für die kapitalistische Außenpolitik Stuhlands.

6. Jahrgang 1927

Ar. 3. 10 Pfg.

Alle Macht den Räten!

zur kann die Parole der revolutionären Arbeiter lauten, nicht als Wahlparole für gesetzliche und "rote Be", sondern als Ausdruck der Erkenntnis des Proletariats, eine Menschenrechte zu erkämpfen und nicht mehr blind parlamentarisch-gewerkschaftlichen Berufsführern zu Räte macht ist jene Macht der Arbeiterklasse, die revolutionäre Kampfmethoden erringt, was nur möglich Organisations des proletarischen Selbsthandelns, durch politische Selbstständigkeit gewinnt das Proletariat, zum kommunistischen Ziele seines Befreiungs zu gelangen.

Die A. P. D. wird das Banner der proletarischen Revolution hochhalten, trotz allem und allem. Sie weiß, daß das Proletariat als Klasse nur siegen kann, wenn es völlig abgerechnet mit allem, was es an der Bourgeoisie und an den Kapitalismus besitzt.

Das Proletariat soll kein Parteimitglied sein, sondern ein reformistisch-opportunistischer Versuch, die großen Massen der reformistisch eingestellten europäischen Arbeiter zu gewinnen für die kapitalistische Außenpolitik Stuhlands.

Das Proletariat soll kein Parteimitglied sein, sondern ein reformistisch-opportunistischer Versuch, die großen Massen der reformistisch eingestellten europäischen Arbeiter zu gewinnen für die kapitalistische Außenpolitik Stuhlands.

der revolutionären Initiative mit dem Strick der bürgerlichen Gesetzlichkeit

Durch das Betriebsrätegesetz sollen die Klassegegensätze zwischen Proletariat und Bourgeoisie mit einer Interessengemeinschaft zwischen Kapital und Arbeit überbrückt werden. Der gesetzliche Betriebsrat muß für die kapitalistische Rentabilität des Unternehmens eintreten und scheidet durch als revolutionäres Organ der Belegschaft aus.

So war es der ausgesprochene Zweck des Betriebsrätegesetzes, die Keime der revolutionären Räte-Idee zu vernichten. Die Arbeitergemeinschaft zwischen Unternehmern und Tarifgewerkschaften ist die Grundlage für die Betriebsrätepraxis.

Das Proletariat aber muß aus diesem reformistischen Sumpf heraus, wenn es das Joch der Lohnsklaverei abschütteln will. Unter der großen Losung: "Alle Macht den Räten!" wird es wieder auf den Weg des revolutionären Klassenkampfes getrieben.

Nur durch das Räteystem kann das Klassenbewußtsein der Proletarier sich so weit entwickeln, daß sie Kämpfe entfachen und diese politisch selbst führen können. Dem Vernein wird ein Damm entgegen gestellt, denn die Kontrolle geht bis in die obersten Spitzen der Räteorganisation. Die dauernd mögliche Auswechslung der Räte verhindert ein Verbotzen und politisches Verkalken der Funktionäre.

Die A. P. D. wird das Banner der proletarischen Revolution hochhalten, trotz allem und allem. Sie weiß, daß das Proletariat als Klasse nur siegen kann, wenn es völlig abgerechnet mit allem, was es an der Bourgeoisie und an den Kapitalismus besitzt.

Preis 10 Pfg.

ng

nds

tr. 128.

rrier!

Ingenieur auf Ziele, internationalen Klassenkämpfer von Jahr zu Jahr deren Nationalinter für die Einheitsfront Großkapitalisten zum Internationale ist für diesen Frühkapitalisten zu sagen, wer wider r die der A. P. D., die ädglattlos und formum wagt es, sich zum en; eine Führer, ein h gefallen, abseits des eter sie sich geben, in werben, die sie, nahm treffen. Es ist schwer tiger ist, die der 2. oder

Steueraufstieg des An: Zukunftsmitgliedschaften auch die einzige Mög: leitung. Eine hilflose plattförmige Anreizsystem gleitminut. Was sagt rge erste Seite füllend

er und arbeitenden Güter und Industriele n wird oggrundbesitzer d ben Coudar-wellen. einen Mannes ne: men und den reifungsstigen Schritten ansetzen. Sie sich die Organische, Diszipliniertheit und Großmut der Partei lichen, um so auch ständige Betriebsmittel und Rechte angestrebten. Sie wird ein festes Bündnis mit der großen Arbeiter- und Bauernmacht, mit "Gewerkschaften, Föderalen und damit der deutschen proletarischen Arbeiterbewegung"

In derselben Nummer, einige Seiten später ist eine große Abhandlung des Wirtschaftstheoretikers Barga zu lesen. Darin heißt es: "Der Kampf um die Eroberung der Macht durch das Proletariat, der Einheitsfront mit der Bourgeoisie kommt in Gang, aber er nicht mit einem ruhigen Blick des Proletariats, wird der B: rgerkrieg lange Zeit unentschieden hin und hergehen, so kann er mit einer Vermählung der überflüssigen "Revolutionen" mit der Vernichtung der "überflüssigen" Revolutionen durch Krieg, Hunger und Seuchen enden, und auf diese Weise: kann denn die Europa - als ein Weltkrieg ausbrechen - den Welt ein neuer Weltkrieg des Kapitalismus stattfinden. Die überflüssigen Klassen können auch in lang anhaltenden, unentschiedenen Kämpfen zusammen untergehen, wie es hat kommunistische Manifest heißt. Auf den Rücken der europäischen Revolutionäre muß man unter Umständen ein neuer proletarischer Kapitalismus aufbauen."

10 Pfg.

1 mai

ng

Wenn es ne selbst der

Neitau- hlt der re Ber- warteten, Berg- ng des umfo- Nord- gegen hohelfen

langen Zeit immer aktivierte politische über hat öffentl, die Ar- tonaten er einige Ar- schäft- fangen in, und nifikation station en, um der her- schen- che- Stille

offen die, ob- führung dieser daß der henden d. Die d keine keine ations- che Artie schritt, schließl neuen n, der schen- en der ihre Tat

inher- lich in ihre immer Absch- ager die

